

UNIVERSITÄTSZEITUNG

32

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
4. 9. 1969
13. JAHRGANG
20 PFENNIG

Studentensommer 1969

Repräsentanten der Universität waren beeindruckt von hoher Einsatzbereitschaft

Genosse Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Dr. Ernst Werner und Werner Hannig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, besuchten Studenten im Autobahnlager Mutzschen



Genosse Werner Dordan, Prof. Dr. Ernst Werner und Werner Hannig (von links nach rechts) während des gemeinsamen Forums mit Studenten des Autobahnlagers Mutzschen.

Foto: HFB (Gelsch)

Während eines ausführlichen Besuchs überzeugten sich am Mittwoch vergangener Woche der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Werner Dordan, Rektor Prof. Dr. Ernst Werner und der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Werner Hannig, von den ökonomischen Leistungen und dem regen gesellschaftlichen Leben der Studenten unserer Universität im zweiten Durchgang des Autobahnlagers Mutzschen.

Die führenden Persönlichkeiten der Karl-Marx-Universität begaben sich zunächst an einen Bauabschnitt, um einen Eindruck von der Arbeit der Studenten zu gewinnen. Der Parteisekretär des Teilsbetriebes berichtete Genossen Werner Dordan, daß sich die Studenten dank ihrer hohen Arbeitsleistung, ihrer Disziplin und Einsatzbereitschaft, dank ihrer Aufgeschlossenheit zu Gesprächen und ihrer gesellschaftlichen Aktivität im Lager und den umliegenden Orten die Achtung und Anerkennung der Bauarbeiter erworben haben. Er hob hervor, daß die Studenten nicht nur ihre Arbeit zur Zufriedenheit verrichten, sondern auch den Kontakt zu den Bauarbeitern suchen und fördern.

Nachdem die Gäste mit dem Brigadier der dort tätigen Studentenbrigade über ihre Arbeit an der Trasse gesprochen hatten, ließen sie sich von der Lagerleitung einen umfassenden Bericht über den Verlauf des Lagers, seine Ergebnisse, Erfolge, aber auch Probleme und Schwierigkeiten geben. Diesem Gespräch bestätigte und verstärkte den bereits vorher gewonnenen Eindruck, daß die Studenten der Karl-Marx-Universität

im Sommer 1969 — trotz oftmals schwieriger und harter Bedingungen — einen gewichtigen Beitrag in ökonomischer Hinsicht, aber in großem Maß auch politisch-ideologisch zum 20. Jahrestag der DDR leisten.

Die täglichen Abrechnungen weisen aus, daß alle Brigaden in der Arbeitsleistung ihre vorgegebenen Normen erfüllen bzw. überbieten. Einige Brigaden kämpfen sogar darum, reale hohe Normen vorgegeben zu bekommen, wenn ihnen ihre Arbeit nicht exakt abrechenbar ausgewiesen werden konnte. Da die Arbeitsleistung aller Brigaden nahezu ohne Fehl und Tadel ist, muß die Lagerleitung im Wettbewerb der gesellschaftlichen Aktivität der Brigaden große Bedeutung bei. Bedenkt man, daß die Studenten während ihres täglichen Einsatzes 12 Stunden und länger auf den Beinen sind, da teilweise Anfahrtsstrecken von 50 Kilometer und mehr zu bewältigen sind, so verdient das rege politische, kulturelle und sportliche Lagerleben an den Abenden höchstes Lob.

Nach näheren Details befragt, berichteten die Freunde der Lagerleitung von beispielsweise acht Veranstaltungen, die am Abend zuvor gleichzeitig stattfanden, u. a. Foren von Studenten der Sektionen Tierproduktion/Vet. med. und der Handelshochschule mit ihren staatlichen Leitungen, ein FDJ-Forum zum Thema Arbeiterklasse und Intelligenz mit Jugendlichen des Ortes im nahegelegenen Roda, eine Aussprache zum Fernsehfilm „Der Präsident im Exil“ und ein Lyrikabend mit z. T. selbst gestalteten

Arbeiten der Journalisten. Zuvor hatte es bereits ein Forum des gesamten Lagers zur Moskauer Konferenz und dem II. Plenum unter Leitung von Dr. Guttentag gegeben, auf dem sehr rege und konstruktiv diskutiert wurde.

Großen Wert legten die Gäste auch darauf, Probleme und Schwierigkeiten des Lagers kennenzulernen. An erster Stelle standen hier Probleme des Transportes von und zu den einzelnen Baustellen. Da die Absprachen von seiten des Kraftverkehrs öfter nicht eingehalten wurden, mußten Lagerleitung und Brigaden diese Pannen und Wartezeiten durch erhöhte Einsatzbereitschaft wettmachen. Ähnlich verhielt es sich, wenn einzelne Betriebe des Autobahnbaus ungenügend auf den Einsatz der Studenten vorbereitet waren und diese unökonomisch einsetzten. Dank der aufopferungsvollen Arbeit der Genossen Peter Weizel, Ulrich Reimann und Axel Fischer von der Lagerleitung sowie der vorbildlichen Einsatzbereitschaft aller Studenten führten diese Probleme zu keinerlei Minderung der Leistungen. Genosse Werner Dordan dankte den Mitgliedern der Lagerleitung für ihren großen Einsatzwillen und regte an, eine genaue Auswertung des Lagers mit allen Erfolgen und Schwächen vorzunehmen, um im kommenden Jahr noch bessere Leistungen erzielen zu können.

Nachdem sich die Besucher in einem Rundgang über die sozialen und sanitären Bedingungen des Lagers informiert hatten, luden sie am Abend zu einem Forum ein. (Einen ausführlichen Bericht über das Forum lesen Sie auf Seite 3.)



Die FDJ-Brigade I/4 der Sektion Physik leistete am vergangenen Freitag auf der Baustelle des Universitätsneubaus eine Sonderschicht für das heldenhafte vietnamesische Volk.

Foto: HFB (Hartwich)



Vorlauf an allen Objekten

Beeindruckendes Tempo der Bauarbeiter am Neubau

Hervorragende Leistungen vollbrachten die Arbeiter des Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinats und der kooperierenden Betriebe in den letzten Wochen beim Bau unserer neuen Universität. Bis zum Geburtstag der Republik werden sie stolz darauf verweisen können, nicht nur alle Planvorgaben eingehalten, sondern z. T. beträchtlich überboten zu haben.

Und das ist der neueste Stand: Am Hochhaus werden die Trägerlagen über dem 20. Obergeschoß montiert (siehe unser Bild). Der Aufbau der Stahlkonstruktion der Spitze durch das Metallblechbau-Kombinat wird bis zum 3. Oktober abgeschlossen sein, so daß dann die endgültige Form des 142 Meter hohen Uni-Riesen sichtbar sein wird. Bis Mitte September werden die vorbereitenden Arbeiten für den Einbau der Decken abgeschlossen. Besonderes Verdienst um das hohe Bautempo erwarben sich die Betriebe Lufttechnische Anlagen Dresden, Starkstromanlagenbau Leipzig und Fernmeldeanlagenbau Leipzig.

Noch augenscheinlicher ist das hohe Bautempo am Hauptgebäude. Zur Zeit wird

das 4. Obergeschoß montiert, und bis zum 7. Oktober wird auch die Montage des 5. Obergeschosses abgeschlossen sein. Damit schaffen die Bauarbeiter dreieinhalb Geschosse mehr als ursprünglich der Plan vorgesehen hatte. In dieser Woche werden die Versuche mit strukturierten Brüstungselementen für die Fassade des Hauptgebäudes abgeschlossen. Auf Grund des bedeutenden Vorlaufes würde mit dem Hersteller der Elemente, PGH Hochbau Delitzsch, verhandelt wegen eines verkürzten Lieferprogramms, um noch 1969 die Fassade des Hauptgebäudes fertigzustellen.

Parallel mit diesen Arbeiten laufen die Vorbereitungen für den Nulltakt der Mensa. Nach Abschluß der Montage des Hauptgebäudes soll die Montage zügig an der Mensa weitergeführt werden. Noch dieses Jahr wird die östliche Hälfte der Mensa sichtbar sein.

Großen Anteil an den termingemäßen Projektierungsarbeiten hat ein polnisches Projektantenkollektiv, das als Subprojektant von LTA Dresden ausgezeichnete Arbeit leistete.

1000 Studenten begannen mit vormilitärischer Ausbildung

Für 1000 Studenten des 1. Studienjahres begann am Mittwoch in Tambach-Dietzharz die bis zum 14. September dauernde vormilitärische Ausbildung. Leiter des 1. Lagers ist der Vorsitzende des GST-Kreisvorstandes Karl-Marx-Universität, Dozent Dr. Illgen. Vom 16. bis 17. September findet ein weiterer Durchgang für die Studenten des 2. Studienjahres statt.

Im Rahmen der Lager werden den Studenten Grundkenntnisse in der Einzel- und Einheitsausbildung vermittelt. Höhepunkt der Ausbildung wird eine zweitägige taktische Übung unter feldmäßigen Bedingungen sein, die 24 Stunden dauern wird. Im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages von Mann zu Mann, Gruppe zu Gruppe und Hundertschaft zu Hundertschaft ringen die Studenten um beste Ergebnisse in der vormilitärischen Ausbildung. Der Rektor hat für die beste Hundertschaft jedes Lagers ein Ehrenbanner gestiftet.

Militärpolitische Foren ergänzen die wehrpraktische Ausbildung. Für das erste Lager wurde der stellvertretende Chefredakteur des „Neuen Deutschlands“, Dr. Hajo Herbell, gewonnen. Im zweiten Lager diskutiert der Chef des Militärbezirks Süd, Generalmajor Ernst, mit den Studenten. Er wird auch der Hauptübung bewohnen.